

## NDB-Artikel

### Lamey.

#### Leben

Die Familie ist wahrscheinlich im 16. Jh. über das Tal von Orbey (Urbeis) oder unmittelbar aus Franz.-Lothringen ins elsäss. Gregoriental eingewandert. Ein *Klaus* begegnet 1547/56 und wieder 1564 als Mitglied des Rats der Reichsstadt Münster, ebenso 1569/76 sein Sohn *Hans* und später dessen Enkel → *Johannes* (1606–87). In den drei folgenden Generationen wird das Küferhandwerk betrieben, bis Johannes' Ururenkel Andreas (s. 1) in den Akademikerstand aufsteigt. Dessen ältester Sohn Ernst Andreas (s. Gen. 1 u. 3) spezialisiert sich auf den schon vom Vater nebenberuflich ausgeübten Journalismus. Andreas' zweiter Sohn, der Pfarrer → *Jakob Christof* (1771–1841), ist|der Groß- bzw. Urgroßvater der Schriftsteller → *Ferdinand* (1852–1925, s. Kosch, Lit.-Lex.) und → *Bernhard* (1894–1980, s. Kürschner, Lit.-Kal. 1973), während der dritte, → *Theodor* (1772–1813), 1810 als bayer. Oberstleutnant durch Aufnahme in den Militär-Max-Joseph-Orden geadelt wird und 1812 die Artillerie des bayer. Korps auf → Napoleons Rußlandfeldzug kommandiert.

#### Literatur

K. Walter, Die Vorfahren u. d. Nachkommenschaft v. A. Lamey ..., in: P. Wentzcke, Schicksalswege am Oberrhein ..., 1952, S. 189-208;

- zu *Theodor*:

B. Schrettinger, Der Kgl. Bayer. Mil.-Max-Joseph-Orden u. s. Mitgl., 1882, S. 467 ff.;

R. Rr. v. Xylander, Gesch. d. 1. Feldartillerie-Rgts. Prinz-Regent Luitpold ..., 3 Bde., 1905-11 (s. Reg. Bd. 3).

#### Autor

Redaktion

#### Empfohlene Zitierweise

, „Lamey“, in: Neue Deutsche Biographie 13 (1982), S. 443-444 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---